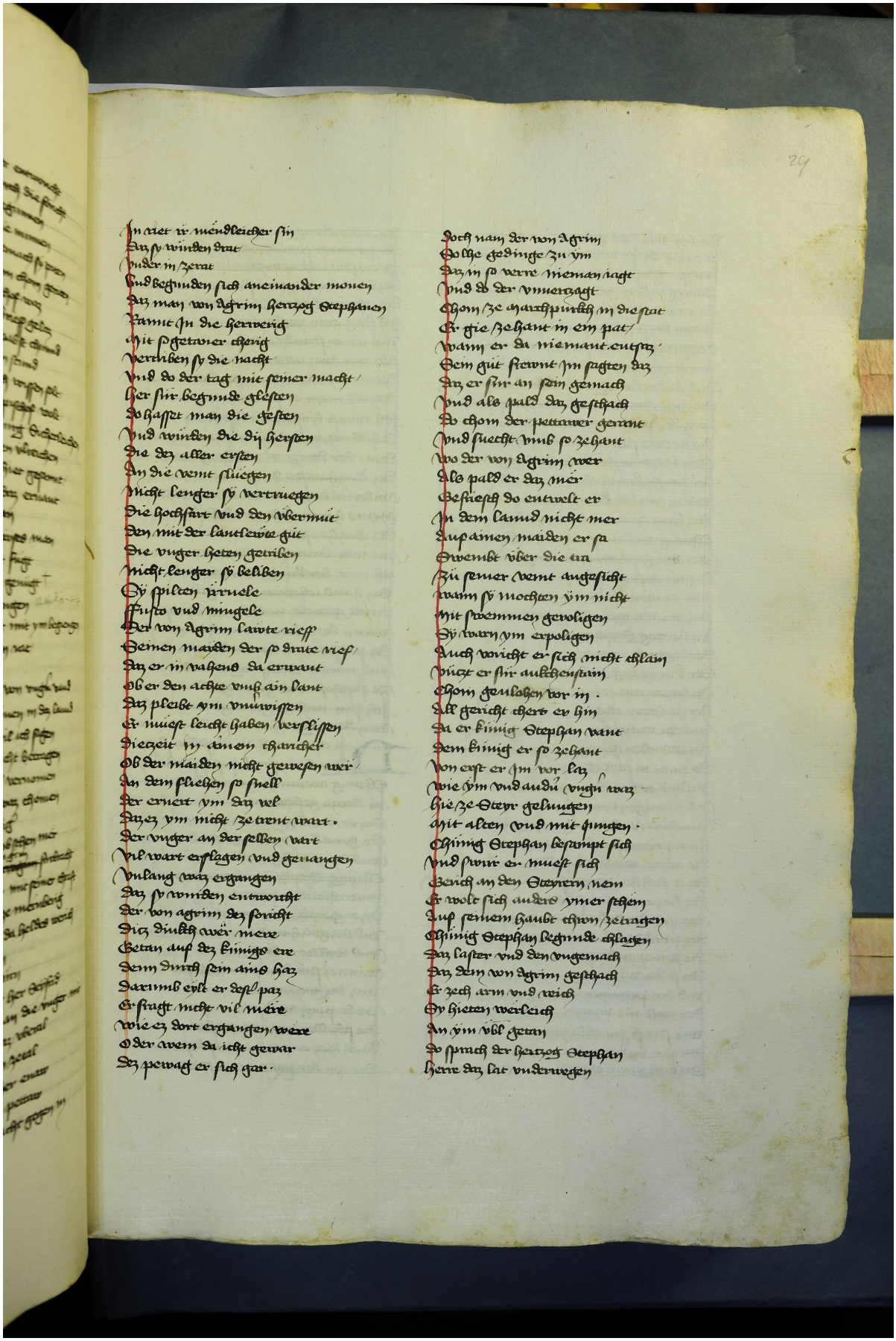
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=26857
Copyright: Admont, Benediktinerstift



In riet ir mendleicher sin
Daz sy winden drat
Vnder in zerat
Vnd begunden sich aneinander mouen
Daz man von agrim herzoch Stephanen
Varnt in die herrwerich
Mit sogetaner eherich
Verthiben sy die nacht
Vnd do der tag mit seiner macht
Her fur begunde glesten
Do hassert man die gesten
Vnd winden die dy herpten
Die dez aller ersten
An die vent sluegen
Nicht lenger sy vertruegen
Die hochfart vnd den vbermut
Den mit der lantleute gut
Die vnger heten getriben
Nicht lenger sy beliben
Sy spilten varnele
Pfuto vnd mingele
Der von agrim lawte riep
Gemen marden der so drate rief
Daz er in vahend da erwant
Ob er den achte vmb ain lant
Daz pleibt vm vnuwissen
Er muest leicht haben versissen
Dieczeit in ainen tharicher
Ob der maiden nicht gewesen wer
An dem pliehen so snell
Der ernert vm dez wel
Daz ez vm nicht ze trent wart.
Der vnger an der selben wart
Vil wart erslagen vnd gefangen
Vnlang waz ergangen
Daz sy vnnden enwurcht
Der von agrim dez gericht
Diz diuncht swer mere
Getan auf dez kunigs ere
Dem durch sein ains haz
Darumb erlt er dept paz
Er fragt nicht vil mere
Wie ez dort ergangen were
O der swem da icht gewar
Dez pewaf er sich gar.

Doch nam der von agrim
Dolche gedinge zu vm
Daz in so verre niemant sagt
Vnd ob der vnmerzagt
Chom ze gartspunkt in die stat
Er gie zehant in ein pat
Wann er da niemant entsaz
Dem gut streunt im sagten daz
Daz er sich an sein gemach
Vnd als pald daz geschach
Do chom der pettemer gerunt
Vnd suecht vmb so zehant
Wo der von agrim wer
Als pald er daz mer
Gesiesch do entwelt er
In dem lamd nicht mer
Auf ainen maiden er sa
Gwembt vber die ma
Zu seiner vent angesicht
Wann sy mochten im nicht
Mit swemmen gewiligen
Sy warn im erpoligen
Auch vorcht er sich nicht chlain
Nicht er sich aufchenstain
Chom geulochen vor in.
Alle gericht chert er hin
Da er kunig Stephan vant
Dem kunig er so zehant
Von erst er im vor saz
Wie im vnd audu vngn waz
Hie ze Steyr geschunden
Mit alten vnd mit jungen.
Chunig Stephan besumpt sich
Vnd swur er muest sich
Gench an den Steyrern nem
Er wolt sich andes ymer schem
Auf seinem haubt chron zetragen
Chunig Stephan begunde chlagen
Daz laster vnd den vngemach
Daz dem von agrim geschach
Er zech arm vnd reich
Er hieten werleich
An im vbel getan
Do sprach der herzoch Stephan
Herre daz lat vnderwegen